

ENDOMETRIUMABLATION (ENTFERNUNG DER GEBÄRMUTTERSCHLEIMHAUT)

Information und Anamnese für Patientinnen zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrte Patientin,

die bei Ihnen vorliegende Blutungsstörung soll durch eine Entfernung der Gebärmutterschleimhaut (Endometriumablation) behandelt werden. Die folgenden Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Operation gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR EINE OPERATION

Blutungsstörungen in Form einer verstärkten Regelblutung (Hypermenorrhoe) oder einer verlängerten Menstruation (Menorrhagie) sind häufig und betreffen bis zu jede vierte Frau vor den Wechseljahren. Ihre Ursachen können organische Veränderungen (z. B. Myome und Polypen der Gebärmutter), hormonelle Störungen oder Infektionen sein. Findet sich keine Ursache, spricht man von "idiopathischen" Blutungsstörungen.

Blutungsstörungen können, wenn andere Behandlungsmethoden nicht zur einer Besserung führen und kein Kinderwunsch mehr besteht, mittels Entfernung der Gebärmutterschleimhaut (Endometriumablation) behandelt werden. Das Ziel ist eine Verringerung der Blutungsstärke und -dauer.

Vor dem Eingriff sollten, mittels feingeweblicher Untersuchung, bösartige Veränderungen als Blutungsursache ausgeschlossen worden sein und es darf keine Schwangerschaft vorliegen. Ebenso wird überprüft, ob anatomische Auffälligkeiten (Myome, Polypen oder Deformierungen der Gebärmutterhöhle) vorliegen.

BEHANDLMÖGLICHKEITEN

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Abtragung der Gebärmutterschleimhaut:

Verödung mittels Ballon

Hier wird ein Ballon in die Gebärmutterhöhle eingebracht. Dieser wird mit Kochsalzlösung gefüllt und schließlich erhitzt. Durch die Hitzeentwicklung wird – ähnlich wie beim Goldnetz – die Gebärmutterschleimhaut verödet.

Verödung mittels "Goldnetz"

Hier wird ein Gold-legiertes Netz in die Gebärmutterhöhle eingebracht. Durch elektrischen Strom werden die Gebärmutterschleimhaut und die tieferen Schichten erhitzt und somit verödet.

Abtragung unter Sicht

Hier wird meist mittels elektrischem Strom und speziellen Instrumenten (Resektionsschlinge, Rollerball-Elektrode) die Gebärmutterschleimhaut herausgeschnitten oder verödet.

Sonstiges:

ABLAUF DES EINGRIFFS

Die Operation wird in der Regel in Narkose durchgeführt. In Ausnahmefällen ist auch eine Rückenmarksbetäubung möglich. Über die

